I. N. 192.599

13. 9. 50

Sehr geehrter Herr Professor!

Da Sommer brachte mir ein böses Erlebnis, meine Urlaubsfahrt war fast eine Todesfahrt. Ich würde von Mattsee per Rettung in Salzburg und 5-8 Tage später - auf gleichem Weg nach Wien überführt, fast sterbend. Aus den Gesichtern der meinen war abzulesen, daß sie Abschied nahmen. Kaum meine Tochter würde verständigt war sie auch schon in Wien. Bei Ankunft begann ich mich wieder aufzuleben. Ihre Fürsprache hat die erlösenden Lebensgeister in mir entzündet.

entschließen Sie sich zu einem Besuch
V. 14-6h-32 Sie wohnt in meiner Woh-
nung, III. Stock rechts. Ausg. 32 s. ist bis 11h vorm.
stets erreichbar!

Ich hoffe sehr, daß Sie, sehr geehrter
Herr Professor, in traulichen Räumen Ihrer
Arbeit nun zugleich gute Erholung gefunden
haben, Loslösung von den kleinen und großen
Lästigkeiten des jetzigen Lebens, und bitte
Sie wie immer in besonderer Hochachtung
und Verehrung

Ihre
Lotte Köber

Der Zustand soll Klimatisch
bedingt gewesen sein, was man leider
fast zu spät erkannte –
schwerste Kreislaufstörungen
infolge eines allergischen Bron-
chialkrampfes, den mein
schwaches Herz nicht lösen konnte.
Die Unzulänglichkeit eines Provinz-
krankenhauses habe ich am eigenen
Leib kennengelernt.

Es geht nun schrittweise besser.
Ehe meine Tochter wieder zurück-
fährt, möchte ich sie Ihnen gern
als Ihre alte Schülerin nur
als eine frei mit ungeheurer
Weltverfassung und viel, viel Herz
präsentieren. Vielleicht bringen
sie die Zeit auf. In diesem Fall